

# Programm 2012

# FBA

Fortbildung Autismus  
des Bundesverbandes  
autismus Deutschland e.V.



- **autismusspezifisch**
- **wissenschaftlich orientiert**
- **überregional**
- **zielgruppenspezifisch**

Fortbildung Autismus  
autismus Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

**Neue Fortbildungsangebote**  
**des Bundesverbandes**  
**autismus Deutschland e.V.**  
**finden Sie immer**  
**aktuell unter**

**[www.autismus.de](http://www.autismus.de)**

## Fortbildung für Schulbegleiter

Seminar für Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, die mit Schülerinnen und Schülern mit Autismus arbeiten oder arbeiten werden

### Dozentinnen und Dozenten:

**Martina Steinhaus, Diplom-Psychologin**

**Brit Wilczek, Diplom-Psychologin,  
Psychologische Psychotherapeutin**

**Christian Frese, Geschäftsführer  
des Bundesverbandes, Rechtsassessor**

### 1. Tag

Basiswissen Autismus – im Hinblick auf das Lebensumfeld Schule (Brit Wilczek)

### 2. Tag

Das System Schule sowie Autismus-Therapie-Zentrum und die Rolle(n) des Schulbegleiters (Brit Wilczek)

### 3. Tag

Rechtliche Rahmenbedingungen für Schulbegleitung und Nachteilsausgleiche in der Schule (Christian Frese)

### 4. Tag:

Schulhelfer im Spannungsfeld von Familie und Lehrern (Martina Steinhaus)

### 5. Tag

Praxistag Autismus (Martina Steinhaus)

Die ausführliche Seminarbeschreibung ist in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes erhältlich oder abzurufen unter [www.autismus.de/pages/fortbildungen.php](http://www.autismus.de/pages/fortbildungen.php)

Zeit 24. - 28. September 2012

Mo. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Frankfurt/M.

Anmeldeschluss 24. August 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 450, –	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 500, –	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 550, –	für Nichtmitglieder des Bundesverbandes

## Kurs Nr. 01-2012

### Bewegung beobachten und fördern

\* Seminar \*

für Fachkräfte und Eltern

**Dozentin: Prof. Dr. Dörte Detert, Diplom-Pädagogin**

Um die Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung von Kindern zu ermessen, muss Bewegung als Grundphänomen menschlichen Lebens verstanden werden, das sich nicht nur auf sportliche Aktivität oder Fortbewegung bezieht. Diese sehr unterschiedlichen Bedeutungen finden sich in verschiedenen Bewegungsdimensionen wieder, wie personale Funktionen, soziale Funktionen, expressive und impressive Funktionen (vgl. Zimmer 1994, S. 13–15). Genau diese Vielfalt macht natürlich auch eine Beobachtung und Förderung abwechslungsreich und herausfordernd.

In diesem Seminar werden Theorie und Praxis einer Vielzahl von Beobachtungsmethoden in der Bewegungsförderung thematisiert. Das Spannungsfeld zwischen Norm- und Ressourcenorientierung wird betrachtet und unter Bezug auf theoretische Grundlagen für die Praxis reflektiert.

Zeit: 11. Februar 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Hannover  
Anmeldeschluss 11. Januar 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 02-2012

### Der etwas andere Klient – Erwachsene mit Autismus in der psychia- trischen und psychotherapeutischen Praxis

\* Seminar \*

für Fachkräfte

**Dozentin: Brit Wilczek, Diplom-Psychologin**

Das Asperger-Syndrom – als eine Form des Autismus – ist noch kaum bekannt und in seinem Erscheinungsbild extrem vielfältig. Erscheinen Betroffene mit sekundären psychischen Störungen in der Therapie bzw. fachärztlichen Praxis, führen bewährte Methoden und Interventionen oft nicht zum Ziel. Das Seminar veranschaulicht die Grundproblematik und Ätiologie des Autismus und stellt Marker-Symptome vor, die auf ein Asperger-Syndrom hinweisen, so dass die Diagnose gestellt, dem Betroffenen entlastend vermittelt und so ein stimmiges Selbstbild entwickelt werden kann – als Voraussetzung zur Besserung sekundärer Symptome. Gemeinsam können dann autistische Bewältigungsstrategien als Ressourcen entdeckt und therapeutisch erfolgreich genutzt werden.

Lernziele:

- Erkenntnisse zur Ätiologie des Autismus
- Erscheinungsbilder des Asperger-Syndroms
- die autistische Wahrnehmungswelt
- Beschreibung typischer Bewältigungsstrategien der Betroffenen

(Fallbeispiele)

- Marker-Symptome
- Implikationen für die Therapie sekundärer psychischer Störungen
- Nutzung störungsspezifischer Ressourcen in der Therapie
- notwendige Modifikationen üblicher Interventionen z.B. bei Ängsten, Zwängen und Depressionen.

Ablauf:

Vortrag, Vorstellungs- u. Wahrnehmungsübungen,  
Fallbeispiele, Diskussion.

Erforderliche Vorkenntnisse: keine; viele Fragen erwünscht.

Zeit: 18. Februar 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr

Ort Hamburg

Anmeldeschluss 18. Januar 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 03-2012

### Methoden der Kommunikationsförderung bei Autismus-Spektrum-Störungen \* Seminar \*

für Fachkräfte

**Dozentin: Barbara Rittmann, Diplom-Psychologin,  
Psychologische Psychotherapeutin**

Schwierigkeiten bei der Kommunikation kennzeichnen jede Autismus-Spektrum-Störung. Zur Verbesserung der kommunikativen Kompetenz stehen heute in der Therapie vielfältige Methoden zur Verfügung. Das Seminar soll das breite Spektrum der Fördermöglichkeiten darstellen und die Teilnehmer befähigen, in kreativer Weise bekannte Konzepte hinsichtlich der individuellen Bedürfnisse ihrer Klienten zu modifizieren.

Inhalte des Seminars:

- Typische Schwierigkeiten der Kommunikation bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Verschiedene Konzepte der Kommunikationsförderung
  - Psychodynamische Konzepte
  - Gebärden
  - PECS (Bildkarten)
  - TEACCH (Strukturierungs- und Visualisierungskonzept)
  - Social Stories (Soziale Geschichten)
  - Comic Strip Conversation (Visualisierung anhand von Sprechblasen)
  - Sensibilisierung für non-verbale Signale
  - Impulsmaterial für Kommunikationssituationen
  - Kommunikationskonzepte von F. Schulz von Thun
- Bewertung und Einordnung
- Anwendung in der Praxis
- Videos aus der Therapiepraxis

Zeit: 25. Februar 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Frankfurt/M.  
Anmeldeschluss 25. Januar 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 04-2012

### Methoden der Asperger-Therapie ... ganz praktisch! \* Seminar \*

für Eltern und Fachleute

**Dozentin: Martina Steinhaus, Dipl.-Psychologin**

Endlich Zeit, um Methoden und Materialien kennen zu lernen, auszuprobieren und zu reflektieren.

In dieser Veranstaltung werden folgende Therapie-Themen angesprochen:

Was ist für welche Altersgruppe geeignet?

Was ist für welchen Anlass gut?

Was möchte ich mit welchen Methoden erreichen?

Was ist bei der Therapieplanung zu beachten?

Was beachte ich methodisch bei gruppentherapeutischen Angeboten?

Wie können Veränderungsprozesse reflektiert werden?

Wie können Bezugspersonen in die Therapie einbezogen werden?

Was haben unterschiedliche Therapiemethoden miteinander zu tun?

Neben der Darstellung von allgemeinen Prinzipien des therapeutischen Vorgehens sollen gemeinsam mit den Teilnehmern/innen praktische Erfahrungen weiter gegeben werden.

Die Themen werden anhand von Videobeispielen veranschaulicht.

Zeit	17. März 2012 Sa. 9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Fulda
Anmeldefrist	17. Februar 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 05-2012

### Autismus und Epilepsie

\* Seminar \*

für Eltern und Fachleute

**Dozenten: Sabine Schlotter, Diplom-Psychologin,  
Dr. Johannes Rebstock, Neurologe**

Menschen mit autistischen Störungen haben gegenüber der Allgemeinbevölkerung ein stark erhöhtes Risiko für weitere neurologische oder psychiatrische Begleiterkrankungen. In 30 %–50 % der Fälle liegt zusätzlich eine geistige Behinderung vor, etwa 30 % der von Autismus Betroffenen leiden auch unter Epilepsie. Unbehandelt können die verschiedenen gleichzeitig ablaufenden Erkrankungen sich gegenseitig negativ beeinflussen. Es kann in solchen Fällen schwierig sein, die bei Autismus auftretenden Verhaltensbesonderheiten, wie wiederkehrende stereotype Bewegungen, von den Symptomen einer Epilepsie abzugrenzen, bzw. überhaupt auf dezente Symptome einer Anfallserkrankung aufmerksam zu werden. Im Seminar wird Grundlagenwissen über das vielfältige Erscheinungsbild von Epilepsien vermittelt, Informationen zum Umgang mit der Erkrankung gegeben und zu Problemen der Differenzialdiagnose bei Menschen mit autistischen Störungen Stellung genommen. Anhand von Videobeispielen erhalten die Kursteilnehmer die Möglichkeit ihren Blick für eventuell auf eine Epilepsie hindeutende Symptome zu schärfen.

Der Neurologe Dr. Johannes Rebstock und die Diplom-Psychologin Sabine Schlotter sind in Kleinwachau, dem sächsischen Epilepsiezentrum Radeberg im Fachkrankenhaus auf einer Abteilung für Menschen mit Anfallserkrankungen und Behinderungen tätig. In diesem Arbeitsfeld konnten sie vielfältige Erfahrungen in der Behandlung von Patienten sammeln, die von komplexen Erkrankungen betroffen sind und ein speziell auf ihren Fall zugeschnittenes Therapiekonzept benötigen. Die Einrichtung arbeitet nach dem Comprehensive-Care-Prinzip, das heißt, die Patienten werden ganzheitlich in ihren körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnissen wahrgenommen und durch ein Team von Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Pflegekräften, Heilpädagogen, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten multi-professionell betreut.

Zeit 31. März 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Berlin  
Anmeldeschluss 29. Februar 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 06-2012

### **Kommunikation mit Herz, Hand und Fuß – Aspekte der Integration von Sprache, Singen und Bewegungen \* Seminar \***

für Fachkräfte und Eltern

**Dozent: Prof. (apl.) Dr. Frederik Vahle,  
Autor, Kinderliedermacher und Dozent  
im Bereich Sprache, Musik und Bewegung**

Das Selbstwertgefühl eines Menschen wird wesentlich von der Möglichkeit, über individuelle und gemeinsame Erfahrungen zu kommunizieren, bestimmt. Hier spielt die geistige, psychische und körperliche Beweglichkeit eine zentrale Rolle. Dabei werden jedoch solche Bereiche wie Sprache, Musik und Bewegung im traditionellen Bildungskanon voneinander getrennt. Manchmal scheinen zwischen ihnen Welten zu liegen. Diese Trennung wird aber eindeutig auf dem Rücken der Kinder ausgetragen und bewirkt Einschränkung von Lebensfreude, Lernerfolg und dem nicht nur darauf aufbauenden Selbstwertgefühl. Gerade in Kindergarten und Schule ist aber die Integration dieser drei Bereiche im o. g. Sinne unerlässlich und eine zentrale Bildungs- und Fortbildungsaufgabe. Und die Kenntnis über diesen notwendigen Zusammenhang von Sprache, Musik und Bewegung ist gerade auch für Eltern wichtig, da sie auch eine Grundlage für eine funktionierende Kommunikation darstellt. Zugrunde gelegt werden Überlegungen zur basalen Musikalität, ohne die kein Sprechen und keine Sprachentwicklung möglich ist. In diesem Zusammenhang geht es auch um ein Singen, das sich von konventionellen Traditionen befreit, weltoffen wird und deshalb zurecht in der kulturellen Prestigeskala gestiegen ist. Rhythmus und Reim werden weiterhin in ihrer gedächtnis- und lernfördernden, aber auch in ihrer harmonisierenden und heilenden Funktion behandelt. Daran anschließend kann Sprache als erzählendes Medium, als Medium der Menschwerdung und der Identitätsbildung zum Tragen kommen. Es soll aufgezeigt werden, dass diese Zusammenhänge für die Kommunikation von Eltern und Kindern von großer Bedeutung sind.

Zeit 21. April 2012  
Sa. 09.30 – 17.00 Uhr  
Ort Kassel  
Anmeldeschluss 21. März 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 07-2012

### Herausforderndes Verhalten bei Schülern mit Autismus: Beobachten, Analysieren, Verstehen, Handeln \* Seminar \*

für SonderpädagogInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, die mit Schülern mit Autismus in der Schule arbeiten

**Dozent: Dr. Tobias Leppert,  
Diplom-Psychologe**

Zielsetzung dieses Seminars ist es, die PädagogInnen mit verschiedenen Strategien zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen vertraut zu machen und Ansätze für die praktische Umsetzung solcher Strategien in der Schule zu erarbeiten.

„Herausforderndes Verhalten ist ein Verhalten von solcher Intensität, Häufigkeit und Dauer, dass die körperliche Unversehrtheit des autistischen Menschen oder anderer Personen möglicherweise gefährdet wird.“

„... ein Verhalten, das allen Beteiligten Schwierigkeiten macht!!!“

Schüler mit Autismus zeigen aus unterschiedlichen Gründen herausfordernde Verhaltensweisen, die uns als Therapeuten und Pädagogen zum Handeln zwingen, also herausfordern. Die Bedeutung dieser Verhaltensweisen (Wutanfälle, Aggression, Autoaggression, selbst stimulierendes Verhalten ...) zu verstehen, ist Voraussetzung dafür, geeignete Interventionen zu finden. Im Seminar werden Erklärungsansätze herausfordernder Verhaltensweisen sowie Möglichkeiten zur Prävention und Intervention vorgestellt.

**Block I:** Vorstellung einer Strategie zum Umgang mit herausforderndem Verhalten – Beobachten, Analysieren, Verstehen, Handeln – Vorstellung von Fallbeispielen.

**Block II:** Selbsterfahrung / praktische Übungen: Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Fälle mit konkreten Fragestellungen einzubringen, die gemeinsam in Kleingruppen bearbeitet werden.

Die Seminarinhalte werden „interaktiv“ mit vielen praktischen Anteilen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeitet.

Zeit 28. April 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Berlin  
Anmeldefrist 28. März 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 08-2012

### Umgang mit körperlichen Aggressionen und herausforderndem Verhalten \* Seminar \*

für alle interessierten Fachleute und Eltern

**Dozenten: Thomas Hüttemann und Björn Weber**  
**Defema Intervention und Selbstschutz**  
**www.defema.de**

### Informations-Seminar für einen menschenwürdigen und professionellen Umgang mit Auto- und Fremdaggressionen in der Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum

Inhalt dieses Seminars ist der Austausch über den Umgang mit Auto- und Fremdaggressionen, impulsiven Kontrollverlusten und herausforderndem Verhalten in der Arbeit mit Menschen. Das Informations-Seminar soll Diskussionen zu diesem Thema anregen und die Teilnehmer für den Umgang mit herausforderndem Verhalten und daraus resultierende Gefahren sensibilisieren. Es werden Situationen simuliert und Handlungsmöglichkeiten zur Diskussion gestellt.

Schwerpunkte werden sein:

#### **Intervention und Selbstschutz –**

Praktische Methoden und Techniken

#### **Deeskalation und Kommunikation –**

Das richtige Wort, die richtige Geste zur rechten Zeit

#### **Erste Hilfe am Arbeitsplatz –**

Umgang mit erlebten Extremsituationen

Unser Ziel ist es, den Teilnehmern unserer Seminare ein neues Sicherheitsgefühl zu geben und sie für Gefahrensituationen zu sensibilisieren, damit sie in Krisensituationen selbstbewusst und kompetent auftreten und neben ihrer fachlichen und persönlichen Stärke eine weitere Handlungskompetenz erlangen.

Erfahrungsgemäß verringert sich die Häufigkeit von auto- und fremdaggressivem Verhalten schon durch konsequentes, selbstbewusstes und respektvolles Auftreten in der Betreuungsarbeit.

Zeit 4. und 5. Mai 2012  
Fr. 13:00 bis 17:00  
und Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Wuppertal  
Anmeldefrist 4. April 2012

Euro 180,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 210,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 240,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 09-2012

### Soziale Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen

\* Seminar \*

für Eltern und Fachkräfte

**Dozent: André Zirnsak, Diplom-Heilpädagoge**

In diesem Seminar wird ein ganzheitliches Konzept sozialer Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) vorgestellt. Im Zentrum dieses Konzeptes stehen die Freude an der gemeinsamen Interaktion und darüber hinaus das positive Selbsterleben der Kinder und Jugendlichen innerhalb eines stabilen Rahmens. Die Ziele für die Gruppenteilnehmer/innen sind, ein stabileres Selbstkonzept zu entwickeln sowie soziale Kompetenzen zu erhöhen, im Miteinander selbstregulierend handeln zu können und in erster Linie, Spaß am gemeinsamen Erleben und Tun zu haben. Alle diese Aspekte haben eine Verbesserung der Lebensqualität im sozialen Kontext zur Folge.

Die Rahmenbedingungen dieses Konzeptes werden vorgestellt, in denen die Arbeit mit den Teilnehmern und ihren Familien stattfinden kann. Grundlegend für die Herangehensweise eines Gruppenleiters ist seine verständnisvolle Haltung gegenüber den Menschen mit ASS. Dabei bietet das auf DIR® (Developmental, Individual Difference, Relationship) basierte Floortime-Modell nach Greenspan und Wieder eine wichtige Grundlage. Von diesem Modell ausgehend sollen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis exemplarisch verschiedene Gruppensituationen dargestellt werden. Außerdem werden weitere wichtige therapeutische Ansätze, die für die Entwicklung eines ausgewogeneren Selbstkonzeptes eine Rolle spielen, wie z. B. therapeutisches Puppenspiel, Sozialgeschichten, musik- und bewegungstherapeutische Elemente (vorrangig Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson), vorgestellt und ggf. ausprobiert. Darüber hinaus soll in diesem Seminar die Bedeutung der Eltern- und Kind-Umfeld-Arbeit im Rahmen eines solchen Gruppenkonzeptes zur Diskussion stehen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Spannungsfeld von individueller Entwicklung des einzelnen Kindes oder Jugendlichen mit ASS und dem Anspruch des sozialen Umfeldes (Eltern, Lehrer oder sonstige Betreuungspersonen) an den Einzelnen.

Bezogen auf ein ganzheitlich flexibles Konzept soll der Aspekt der „Anpassung“ und des „Antrainierens“ von sozialen Verhaltensweisen in den Vordergrund gestellt und unter Berücksichtigung der Lebenswelten von Menschen mit Autismus betrachtet werden.

Die Seminarteilnehmer/Innen werden sich darüber hinaus besonders mit der Frage nach der Generalisierung von erworbenen Fähigkeiten innerhalb der Gruppe in den Alltag auseinandersetzen können sowie die Gelegenheit erhalten, eigene Fallbeispiele einzubringen. Ggf. besteht darüber hinaus die Möglichkeit, der Frage nachzugehen, wie ein solches Konzept von sozialer Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche mit ASS in dem jeweiligen (Arbeits-) Umfeld der Seminarteilnehmer/Innen umgesetzt werden könnte.

Zeit 2. Juni 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Hannover  
Anmeldeschluss 2. Mai 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 10-2012

### **Möglichkeiten einer inklusiven Tätigkeit von Menschen mit Autismus zwischen WfbM und allgemeinem Arbeitsmarkt \* Seminar \***

für Eltern und Fachleute

**Dozent: Prof. Dr. Matthias Dalferth,  
Hochschule Regensburg,  
University of Applied Sciences  
Fakultät für angewandte  
Sozialwissenschaften**

Nach Art. 27 der UN-Behindertenrechtskonvention haben Menschen mit Behinderungen das Recht auf die Möglichkeit, einer inklusiven Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen.

Im Verlauf dieser Fortbildung werden Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erörtert, die hierfür erforderlich sind. Unter Bezugnahme auf die Erkenntnisse aus mehreren Modellprojekten und internationale Erfahrungen stehen folgende Themenstellungen im Vordergrund:

- Ausbildung und berufliche Bildung
- Gestaltung von Übergängen Schule - Ausbildung - Beruf
- Inklusive Tätigkeiten in teilgeschützten und kompetitiven Bereichen
- Durchführung von Assessmentmaßnahmen und berufliche Platzierung
- Arbeitsplatzgestaltung, Tagesstrukturierung und Modifikation der Rahmenbedingungen
- Unterweisungsstrategien
- Personelle Unterstützung am Arbeitsplatz, Job Coaching
- Paten und Metorenmodelle
- Initiativen und Modelle der beruflichen Teilhabe
- Strategien zur Gewinnung von Arbeitsplätzen

Zeit 16. Juni 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Fulda  
Anmeldeschluss 16. Mai 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 11-2012

### Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen im Rahmen der Unterstützten Kommunika- tion für Menschen mit Autismus \* Seminar \*

für Eltern, Angehörige, Fachkräfte

**Dozentin: Christiane Schmülling, Dipl.-Heilpädagogin  
ISAAC-Referentin (Gesellschaft für  
Unterstützte Kommunikation e.V.)**

Elektronische Kommunikationshilfen stellen einen bedeutsamen Anteil im Fachgebiet Unterstützte Kommunikation dar. Eine große Auswahl von Sprechgeräten / Talkern steht zur Verfügung, doch Erfahrungen in der Beratungstätigkeit für nicht- und kaum-sprechende Menschen zeigen, dass Personen mit Autismus selten mit technischen Kommunikationshilfen versorgt sind, vielmehr die nicht-technischen Methoden und Hilfsmittel überwiegen.

Geringe Informationsvermittlung, unzureichende Unterstützung bei der Auswahl eines Gerätes für den individuellen Nutzer, Schwierigkeiten des selbstverständlichen Einsatzes im privaten und institutionellen Alltag sind Gründe hierfür.

Das Seminar soll Eltern, Angehörigen und Fachkräften die Gelegenheit geben, sich praxisorientiert einen Überblick über vorhandene Sprechgeräte, deren Möglichkeiten und Grenzen zu informieren und die Vielzahl der im Seminar vorhandenen einfachen und komplexen, bild- und buchstabenbasierten Talker selbst zu erproben.

#### Inhalte:

- Kennenlernen und Erproben von Sprechgeräten / Talkern und anderen elektronischen Hilfen
- Übungen zur Nutzung und Hinweise zur Programmierung
- Informationen zu unterschiedlichen talkergebundenen Strategien und zur Auswahl von Vokabular
- Methodisch-didaktische Anregungen und Übungen für den Einsatz im Alltag
- Diskussion der Besonderheit der Ansteuerung bei Menschen mit Autismus
- Hinweise zur Finanzierung von Sprechgeräten

Zeit 15. September 2012

Sa. 9.30 – 17.00 Uhr

Ort Nürnberg

Anmeldeschluss 15. August 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 12-2012

### Schüler mit Autismus: Förderung mit Methoden aus dem TEACCH-Ansatz \* Seminar \*

für Fachkräfte, die mit Schülern mit Autismus arbeiten

**Dozent:** Dr. Tobias Leppert, Diplom-Psychologe

#### Zielsetzung:

Zielsetzung dieses Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit Hilfsmitteln zur Verbesserung der Orientierung autistischer Schüler vertraut zu machen sowie Ansätze für die individuelle praktische Umsetzung solcher Hilfsmittel im schulischen Alltag gemeinsam zu entwickeln.

#### Inhalt:

Das Seminar teilt sich in drei Blöcke auf.

**Block I:** Grundlagen der Strukturierung – Warum eigentlich Struktur? – Die besondere Bedeutung der Strukturierung und Visualisierung für die Alltagsbewältigung autistischer Menschen wird anhand kognitiver Erklärungsansätze für Autismus-Spektrum-Störungen verdeutlicht.

**Block II:** Vorstellung unterschiedlicher Hilfsmittel für das Lebens- und Lernumfeld – eine praktische Einführung in die zeitliche und räumliche Strukturierung sowie die Gestaltung von Arbeitsabläufen und Aufgaben.

**Block III:** Selbsterfahrung / praktische Übungen: Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Fälle mit konkreten Fragestellungen einzubringen, die gemeinsam mit der Gruppe bearbeitet werden.

#### Seminargestaltung:

Die Seminarinhalte werden „interaktiv“ mit vielen praktischen Anteilen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeitet.

Zur Veranschaulichung werden Videos und Dias gezeigt.

Im Seminar kommen verschiedene strukturierende und visuelle Hilfsmittel zum Einsatz.

Zeit 22. September 2012

Sa. 9.30 – 17.00 Uhr

Ort Frankfurt/M.

Anmeldeschluss 22. August 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 13-2012

### **Autismus und Sozialarbeit \* Grundlagenseminar \***

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Frühförderung, Therapiezentrum, Kindergarten, Hort, Schule, Tagesstätte, Werkstatt und Wohnheim mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Kanner-Autismus arbeiten

**Dozent: Stefan Dzikowski,  
Sozialpädagoge, Psychologe**

Diese Veranstaltung richtet ihren Fokus vor allem auf die Elemente, die eine therapeutische oder unterrichtende Förderung begleiten (können). Denn neben den eigentlichen Förderstunden muss sich ein mehr oder weniger dichtes Netz von zusätzlichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten befinden, welches den Erfolg der eigentlichen „Kernförderung“ erst ermöglicht.

Wir stellen ein Konzept von „Umfeld- und Sozialorientierung“ vor, welches sich über viele Jahre in der Praxis bewährt hat. Dazu gehören zahlreiche Elemente der modernen Gemeindepsychologie.

Im Mittelpunkt dieses Tagesseminars aber stehen die Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Wir wollen zusammentragen und in kleinen Arbeitsgruppen auswerten, was an sozial-pädagogischen Begleitmaßnahmen im Berufsalltag der TeilnehmerInnen bereits vorkommt, gut läuft oder auch schwierig erscheint. Ziel ist es, von den Erfahrungen der Anderen zu profitieren und sich darüber hinaus kritisch mit den eigenen Gestaltungsmöglichkeiten und individuellen wie beruflichen Ressourcen auseinander zu setzen.

Während des Seminartages wird ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen.

Zeit	13. Oktober 2012 Sa. 9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Dortmund
Anmeldefrist	13. September 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 14-2012

### Soziale Kompetenzgruppen bei Asperger-Syndrom

\* Seminar \*

für Fachkräfte

**Dozentin: Barbara Rittmann, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin**

Im Zentrum der Asperger-Störung steht die Beeinträchtigung der sozialen Interaktion. Daraus leitet sich fast zwingend ab, den Betroffenen Möglichkeiten anzubieten, ihre soziale Kompetenz in alltagsnahen Gruppenerfahrungen zu erweitern. Am Hamburger Autismus Institut sind in den letzten Jahren eine Vielzahl von sogenannten SoKo-Gruppen entstanden. Das zugrundeliegende Konzept bezieht sich auf bereits erprobte und dokumentierte Methoden, wie TEACCH, geht aber auch neue Wege, indem es kommunikationspsychologische und psychodynamische Konzepte für die Gruppenarbeit mit Menschen mit Asperger-Syndrom modifiziert.

Inhalte des Seminars:

- Typische Schwierigkeiten der sozialen Kompetenz bei Menschen mit Asperger-Syndrom
- Indikation: Wann ist Gruppentherapie sinnvoll?
- Verschiedene Konzepte Sozialer Kompetenzgruppen
  - TEACCH-SOKO-Gruppen
  - KONTAKT
  - Kommunikationskonzepte von F. Schulz von Thun
  - Psychodynamische Konzepte
- Einbeziehung der Eltern
- Bewertung und Einordnung
- Anwendung in der Praxis
- Videos aus der Therapiepraxis

Zeit 27. Oktober 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Hamburg  
Anmeldeschluss 27. September 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 15-2012

### **Pädagogisch-therapeutische Begleitung Jugendlicher und Erwachsener mit autistischer Störung \* Seminar \***

für Eltern und Fachleute

**Dozentinnen: Karin Hensel, Dr. Bärbel Wohlleben  
Diplom-Psychologinnen,  
Psychologische Psychotherapeutinnen**

Pädagogisch-therapeutische Begleitung autistischer Menschen stellt an die Mitarbeiter/innen in Wohneinrichtungen, Werkstatt oder im Betreuten Einzelwohnen spezielle Anforderungen. Geduld und Frustrationstoleranz sind erforderlich, da die Betroffenen meist wenig affektive Resonanz auf die Person des Betreuers zeigen, die non-verbale Kommunikationssignale wie Mimik und Gestik wenig ausgeprägt sind und persistierende Wiederholungen (Verbal- und Handlungsstereotypen) zum Kontaktprozess mit einem autistischen Menschen gehören. Ein wichtiges Element, unabhängig von dem Setting, in dem sich der Betroffene befindet, stellt die systemische Klient-Umfeldarbeit dar mit Konfliktmanagement, Aufklärung und Vermittlung der grundlegenden Struktur der autistischen Persönlichkeit.

Unabhängig vom Ausprägungsgrad der Störung kann das Förderungsziel nicht „Normalisierung“ sein, sondern es geht darum, den Klienten zu begleiten, mit der Behinderung leben zu lernen, soziale und Handlungskompetenzen in lebenspraktischen Belangen zu verbessern sowie Ängste zu vermindern, Flexibilität zu erhöhen und Identitäts- und Selbstwertgefühl zu stärken. Unabhängig von dem Ausbildungshintergrund des Betreuers erfordert die Arbeit mit autistischen Menschen Methodenflexibilität und eine kreative Gestaltung des pädagogisch-therapeutischen Prozesses, ausgerichtet an der individuellen Lebenssituation des Klienten und dessen spezifischen Erfordernissen. Prinzipien des pädagogisch-therapeutischen Vorgehens werden dargestellt und gemeinsam mit den Teilnehmer/innen auch unter Einbeziehung eigener Fallbeispiele erarbeitet.

Zeit 3. November 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Berlin  
Anmeldeschluss 4. Oktober 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 16-2012

### Autismus und Sexualität \* Seminar \*

für Fachkräfte und Eltern

**Dozent: Harald Matoni,  
Diplom-Psychologe**

Obwohl in den letzten Jahren das Bewusstsein dafür gewachsen ist, dass auch für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen Sexualität ein wichtiges Thema darstellt, herrschen gerade unter Bezugspersonen und Fachleuten diesbezüglich große Unsicherheiten vor.

Das Seminar startet mit einer inhaltlichen Einführung anhand von Praxisbeispielen in das Thema. Anschließend werden spezielle mit der Sexualität in Verbindung stehende Themen aufgegriffen:

- Soziale Interaktion
- Begriffe / Definitionen: Bekannte, Freunde, (Ehe-)Partner
- Begriffe / Fragen wie: „Was sind Gefühle?“
- Umgang mit Gefühlen (z.B. Eifersucht)
- Liebe – Sexualität
- Aufklärung / sexualpädagogische Erziehung
- Hygiene
- Umgang mit problematischen sexuellen Verhaltensweisen
- (unrealistische) Wünsche von Betroffenen
- Beziehungen mit einem Partner oder einer Partnerin mit Autismus-Spektrum-Störung
- Sexualpädagogisches Konzept für Institutionen

Eine allgemeine Einschätzung zum Thema Autismus und Sexualität wird ergänzt durch das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten bzw. Handlungsnotwendigkeiten, mit denen sich Betroffene, Eltern und Fachleute beschäftigen sollten.

Den TeilnehmerInnen wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an dem Seminar zu beteiligen.

Zeit 17. November 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr  
Ort Krefeld  
Anmeldefrist 17. Oktober 2012

Euro 120,—	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Kurs Nr. 17-2012

### Krisen

### Prävention – Intervention – Bewältigung

\* Seminar \*

für Fachkräfte und Eltern

#### Dozentin: Brit Wilczek, Diplom-Psychologin

Eine Krise stellt den Höhepunkt einer spannungsreichen Situation bzw. Entwicklung dar – und zugleich einen Wendepunkt. Wir fürchten Krisen, gerade weil sie mit so viel Spannung verbunden sind – und weil wir uns ihnen und ihrem scheinbar plötzlichen Auftreten meist ausgeliefert fühlen. Oft erkennen wir erst im Nachhinein, wie lange und wodurch sich eine Krise angekündigt hatte, wie sie entstanden ist – und zu welchen neuen Entwicklungen sie geführt hat. Menschen mit Autismus sind aufgrund ihrer Grundprobleme in den Bereichen der Wahrnehmungsverarbeitung und der sozialen Interaktion sehr viel häufiger einer hohen Spannung ausgesetzt – und erleben schon allein deshalb wesentlich häufiger Krisensituationen.

Der Workshop möchte

- Faktoren beleuchten, die zu Spannungsaufbau und damit zu Krisen führen können
- Ideen vermitteln, wie dem durch Verständnis, Entlastung und Orientierung vorgebeugt werden kann
- Methoden zur Selbstwahrnehmung für Betroffene vorschlagen, so dass sie selbst einen Spannungsanstieg rechtzeitig wahrnehmen – und dann gegensteuern können
- Den Blick der Mitmenschen/Bezugspersonen schulen, woran sie einen Spannungsanstieg beim Betroffenen erkennen und wie sie entlasten und unterstützen können
- Einen Krisenplan für tatsächliche Krisensituationen erarbeiten
- Hilfestellungen zur konstruktiven Bewältigung von Krisen vorschlagen

Zeit 24. November 2012  
Sa. 9.30 – 17.00 Uhr

Ort Stuttgart

Anmeldefrist 24. Oktober 2012

	inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung
Euro 120,—	für Mitglieder des Bundesverbandes
Euro 140,—	für Mitarbeiter von Mitgliedseinrichtungen
Euro 160,—	für Nichtmitglieder

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### Allgemeines

Aus Platzgründen verwenden wir in unserem Angebot meistens lediglich die männliche Schreibweise. Selbstverständlich sind immer auch die weiblichen Interessentinnen angesprochen. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen an.

### Anmeldung

Ihre Anmeldung ist nur schriftlich möglich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich zur Zahlung der Fortbildungsgebühr. Zusagen und Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

### Gebühren

Spätestens zwei Wochen vor Fortbildungsbeginn sind die Gebühren unter Angabe der Veranstaltung und der Seminarnummer zu überweisen. Gezahlte Teilnahmegebühren werden nur zurückerstattet, wenn eine Veranstaltung nicht stattfindet! In den Gebühren sind die Kosten für Seminarunterlagen, Verpflegung (Kaffee/Tee, Mittagessen) enthalten.

### Ermäßigte Teilnehmergebühren

Ermäßigte Teilnehmergebühren gemäß der ausgewiesenen Staffelung erhalten Mitglieder des Bundesverbandes sowie Mitarbeiter von Einrichtungen, deren Träger Mitglied sind und entsprechend der aktuellen Beitragsordnung den regulären Beitrag an den Bundesverband entrichten.

### Zu-/Absagen

Wenn Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden kann, erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss eine entsprechende Absage.

### Rücktritt

Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenfrei. Nach dem Ende des Anmeldeschlusses oder bei Nichterscheinen ist der Teilnahmebeitrag in voller Höhe zu entrichten.

### Zeit- und Ortsverschiebung

Der Veranstalter behält sich vor, die geplante Fortbildung abzusagen, terminlich oder räumlich zu verschieben. Falls der gemeldete Teilnehmer aufgrund der Orts-/Zeitverschiebung nicht teilnehmen kann, wird die Gebühr zurückerstattet. Sonstige Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

### Sonstiges

Bei Fragen zu Themen und Inhalten einzelner Veranstaltungen oder zur Organisation wenden Sie sich bitte an den **autismus** Deutschland e.V., Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus. Im Interesse der übrigen Teilnehmer bitten wir Sie, verspätete Anreisen, Unterbrechung der Teilnahme und vorzeitige Abreise zu vermeiden.

# Fortbildung Autismus FBA 2012

Sie können in einem unserer Regionalverbände Mitglied werden bzw. Fördermitglied im Bundesverband **autismus Deutschland e.V.**

Hiermit beantrage ich / beantragen wir meinen / unseren Beitritt zu

**autismus** Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

Bebelallee 141

22297 Hamburg

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Angehöriger bzw. Beruf/Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Name (Ehegatte/in): \_\_\_\_\_

Vorname (Ehegatte/in): \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer: \_\_\_\_\_

Postleitzahl / Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Telefaxnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ich / wir zahle(n) einen Beitrag von:

50,- EUR (Einzelmitglied)

70,- EUR (Ehegattenmitgliedschaft)

Kontaktaufnahme zu einem unserer Regionalverbände:

**Ja**, ich bin /wir sind mit der Weitergabe der Daten zum Zweck der Kontaktaufnahme durch einen Regionalverband einverstanden.

**Nein**, ich bin /wir sind mit der Weitergabe der Daten zum Zweck der Kontaktaufnahme durch einen Regionalverband **nicht** einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

# Fortbildung Autismus FBA 2012

Anmeldung – oder online unter [www.autismus.de](http://www.autismus.de)

Absender: \_\_\_\_\_

Einrichtung/Funktion: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr (tagsüber): \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied des Bundesverbandes ja  nein

Ich verfüge über \_\_\_\_\_ Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Autismus.

Ich melde mich hiermit verbindlich zu folgender Fortbildung an:

Kurs-Nr.: \_\_\_\_\_

Titel des Seminars: \_\_\_\_\_

in: \_\_\_\_\_

Datum des Seminars: \_\_\_\_\_

Ich möchte vegetarisch zu Mittag essen:  ja  nein

Ich erkläre mich mit den Geschäftsbedingungen einverstanden.

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte per Post/Fax/E-Mail an den Veranstalter:

**Fortbildung Autismus FBA**

**autismus** Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

Bebelallee 141, 22297 Hamburg,

Tel.: 0 40 / 5 11 56 04, Fax: 0 40 / 5 11 08 13

E-Mail: [info@autismus.de](mailto:info@autismus.de)

Internet: [www.autismus.de](http://www.autismus.de)



Die Veröffentlichungen  
des Bundesverbandes **autismus** Deutschland e.V.  
können Sie in unserem Literaturshop bestellen unter  
[www.autismus.de](http://www.autismus.de)